

Dr. Lehmann,
Robert

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1964

1AR(RSHA) 793/64
P. 99



Günther Nickel
Berlin SO 36

Personalien:

Name: . Dr. L e h m a n n , Robert
geb. am 14.9.10 in . . Aubeln
wohnhaft in Osma brück , Elbestr. 47/49
.
Jetziger Beruf: . . *Chemiker*
Letzter Dienstgrad: . H' Stuf

Beförderungen:

am . 10.9.39 zum . . U' Stuf
am . 20.4.40 zum . . O' Stuf
am . 9.11.42 zum . . H' Stuf
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . 1916 bis . . 1929 Volks.-u. Realschule, Abitur,
von . 1929 bis . . 1934 Studium, Naturw., Prom., .
von . 1934 bis . . 1936 Militärdienstzeit
von . 1932 bis Eintritt NSDAP.
von . 1936 bis . . 1937 Lehrtätigkeit i. d. Tschech.
von . 1.4.1937 bis Hauptamtl. im SD, RFSS . .
von . 1942 bis RSHA I B
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- | | | | |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1) | | | |
| 2) | | | |
| 3) | | | |
| 4) | | | |
| 5) | | | |
| 6) | | | |
| 7) | | | |
| 8) | | | |
| 9) | | | |
| 10) | | | |

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 26. August 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z.H.v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-
3 Hannover
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -
Eingang 28. Aug. 1964
TB. NR.: 1257/64

Geacht. Ba
vi/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

<u>Dr. Lehmann</u> ✓ (Name)	<u>Robert</u> ✓ (Vorname)
<u>14.9.10 Aubeln</u> ✓ (Geburtstag, -ort, -kreis)	<u>Osnabrück, Elbestr. 47/49</u> ✓ (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb.Nr. 1257/64 (7)
U.R.

an die Landeskriminalpolizei
LKP-Stelle Osnabrück
in Osnabrück
zur weiteren Erledigung übersandt.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

606 A-Sinn
1.K.31. AUG. 1964
Tgb. Nr. 1511164 *Ri 3/8*
Ke/Ma

Hannover, den 28.8.67

Im Auftrage:
Stüri

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am / nach

Mit unv. Angaben.

Rückmeldung liegt - nicht - vor. /

Die gesuchte Person ist verstorben am / in
beurkundet beim Standesamt / Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am / Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

*P 14
10 9.*

Mitt. 9/9.64

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Dr. Lehmann, Robert**
Place of birth:
Date of birth: *14.9.10 Berlin*
Occupation:
Present address:
Other information:

1234964

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	✓	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	X	✓

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

O'Stuf RSHA I B - Bef.Bl.49/42

X/ ✓ Bef. Bl. SD # 49/42 (SD)
55/42 (a)

- 1) Ankerl. Güte pass,
- 2) Fotokop. Anfordern
- 3) befragen: *Gen. 10/3*
25.3.60 München
18.2.60 München

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Eintreitt in die H: 1.4.37. 290 744		Dienststellung	von	bis	h'aml.
U' Stuf.	10.9.39.	F.i.S.D.V. Amt	10.9.39 -			Eintreitt in die Partei: 8734925					
O' Stuf.	20.4.40					14.9.40.					
Hpt' Stuf.	9.11.42					Dr. Robert Lehmann					
Stubaf.						Größe: 169.	Geburtsort: Rubeln				
O' Stubaf.						H-3. R. 165 746	SA-Sportabzeichen br				
Staf.						Winkelträger: *	Olympia				
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen				
Beif.						Blutorden	Reichsportabzeichen br				
Gruf.						Gold. HJ-Abzeichen	D. L. R. G.				
O' Gruf.						Gold. Parteiabzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Gauehrenzeichen					
						Totenhopfring					
						Ehrendegen					
						Julleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand: vH 16.7.36		Beruf: erleert		H.Führer jeht		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: Elisabeth Riedel 29.8.11. Troppan Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:				
H-Strafen:	Parteilgenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule BK		Höhere Schule Abi		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: (Kath) gottgl. A. N. 30.9.37.		Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Technikum Hochschule 10. Sem. Abschl. Ex. Dr. Ex		
	Kinder: m. w.		Sprachen: *Schz.				
	1.	4.	1	8.5.38.	4.		
	2.	5.	2		5.		
	3.	6.	3		6.		
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:		

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>hJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>K.V.K. V.K. u. Sch.W. (193)</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Zorn</p> <p>Bernau:</p> <p>Dachau:</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: <i>tische. Armee. 15.7.34. - 15.7.36 Inf</i></p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

D^r Robert Lehmann -8-

Dienstgrad: H-Unterschwärmer H-Nr. 290.744

68825

Eip. Nr.

Name (leserlich schreiben): D^r Robert Lehmann

in H seit 1. 4. 1937 Dienstgrad: ~~Unterschwärmer~~ H-Einheit: SD-OA Rindl

in SA von ... bis ... in HJ von ... bis ...

Mitglieds-Nummer in Partei: ... in H: 290.744

geb. am 14. Aug. 1910 zu Aurbeln Kreis: Jügenddorf

Land: ~~Preußen~~ jetzt Alter: 27 1/2 Glaubensbekenntnis: ~~evgl.~~

Jetziger Wohnstz: ~~Leubitz~~ Wohnung: ~~Müllingstraße 3/pt.~~

Beruf und Berufsstellung: ~~Geniker~~

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? ~~nein~~

Liegt Berufswechsel vor? ~~nein~~

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

~~H-Schwärmer, H-Unterschwärmer~~

Staatsangehörigkeit: ~~Preußen~~ seit 29. Juni 1938

Ehrenamtliche Tätigkeit: ~~keine~~

Dienst im alten Heer: Truppe ~~Preußen~~ von 16. 7. 1934 bis 16. 7. 1936

Freikorps ... ~~Preußen~~ von ... bis ...

Reichswehr ... ~~Preußen~~ von ... bis ...

Schutzpolizei ... von ... bis ...

Neue Wehrmacht ... von ... bis ...

Letzter Dienstgrad: ...

Frontkämpfer: ~~nein~~ ; verwundet: ~~keine~~

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: ~~keine~~

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ~~verheiratet~~ seit 16. 7. 1936

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ~~evangelisch~~ die zukünftige Braut (Ehefrau)? ~~evangelisch~~
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein -

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein - mit kirchlicher

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ~~evangelisch~~

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein -

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein -

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein -

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Auf bin am 14. 9. 1910 in Klübalu, Ldg. Jüggendorf, am. Tappawing-Bezirk geb.
Daher der christlichen Josef Lammert in der Familie geb. Josef. Ich besuchte die allgäuerische
Holtzpfiler in Klübalu, dort 1921 in die Kunstpfiler ein, dort 1929 das Abitur ab und
individierte in die Mittlere Kunstpfiler Kunstpfiler in Bezug die Abteilungs für Gemein.
Auf 5 Semester setzte ich meine Studien in der Mittelschulprüfung für die
Prüfung Mittlere Maturität fort, wo ich Anfang 1934 die Lehrerbildung für
Hauptlehrer, Kunstpfiler ab. ablegte in. im Oktober 1934 zum Ende der Mitt-
schulprüfung promovierte.

Vom Juli 1934 - Juli 1936 leistete ich meinen aktiven Militärdienst beim
1. Infanterie Regiment. Auf Befehl wurde ich zum Leutnant der Reserveoffizier-
pflicht befördert. In. während meiner Dienstzeit. Auf Landdienst die Dienst-
zeit beendet ich in. selbst meine Pension in der Stadt. Leutnantpflicht in
haben. die Beförderung wurde jedoch zurückgezogen. Daraufhin beendete ich
meine im Sinne und dem Lehrerbildung in. ab wurde mich die, was die Beför-
derung Leutnantpflicht sein Aufrechterhalten sollte aufgehoben. In Zusammenhang
aufrechterhalten sollte wurde ich von. für Befähigung in und dem für
während mich nicht vertritt.

Als Student beherrschte ich mich aktiv in NSDAP. In die DNSAP
Freigeist Bewegung trat ich am 1. 1. 1932 ein. Ich stellte mich der Parteipflicht
Bewegung zur Verfügung in. nach in der Tageszeitung in Gründung
von Freigeistern im Reich Bewegung, hielt ich in. für die Bildung der
Freigeistereinigung in Bundesbildung für mich den Zweck eines Ausbaus auf
dem ab. Aufrechterhalten. Trotzdem das gesamte Aufsehen führte nicht eine allg.
Kommunisten sind, während ich von der Aufg. Leutnant nicht auflegt sind
wegen politischer Unzuverlässigkeit von hiesigen Nationalsozialisten
nicht zugelassen wurde. während mich in. Nationalsozialisten nicht zugelassen.
Ich sah keine Lebensmöglichkeit mehr in. und wurde deshalb am 1. 4. 1937 nach
Ausschluss mit

Am 1. 4. 1937 bin ich freiwillig in SD-RFV eingetreten, wurde am 29. 1.
1938 eingetragert in. am 25. 3. 38 als Ortsgruppenleiter in die 1/2 übernommen.

Michael Lammert

Seite 9

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Hefttrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Defraud



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Lehmann Vorname: Josef
 Beruf: Werkstat Jetziges Alter: 60 Jahre Sterbealter: am Leben
 Todesursache: lalt
 Ueberstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Josef Vorname: Emilia
 Jetziges Alter: 55 Jahre Sterbealter: am Leben
 Todesursache: lalt
 Ueberstandene Krankheiten: nicht bekannt

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Lehmann Vorname: Anton
 Beruf: Salzweber Jetziges Alter: gestorben Sterbealter: ---
 Todesursache: nicht bekannt
 Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Emilia Vorname: Therese
 Jetziges Alter: gestorben Sterbealter: 18
 Todesursache: nicht bekannt
 Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Josef Vorname: Rudolf
 Beruf: Lehrer Jetziges Alter: gestorben Sterbealter: ---
 Todesursache: nicht bekannt
 Ueberstandene Krankheiten: ---

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Therese Vorname: Therese
 Jetziges Alter: gestorben Sterbealter: 78
 Todesursache: nicht bekannt
 Ueberstandene Krankheiten: ---

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Lehmann , den 7. August 1938
 (Ort) (Datum)

Robert Lehmann
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e i t e n b

1 AR (RSHA) 793/64

Vermerk:

Im Bef.Bl. 49/42 ist als Dienststelle die Gruppe I B im RSHA genannt, deren Sachgebiet nach dem GVPL. des RSHA v. 1.1.42 "Erziehung, Ausbildung und Schulung" war.

B., den 20. Okt. 1964

du

Abteilung I
I 1 - KJ 2

1 AR (RSHA) 793/64

Eingang: 26. OKT. 1964
Tgb. Nr.: 704 2/64-N
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~XXXXXX~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

*27
10.*

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

telke

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3647/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{30. X.} 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 30. OKT 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

3. H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen. (gemäß Sprachbogen ZL 15, d. h.)



Im Auftrage:

Bozzentin

Do

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

Sonderkommission Z
Tgb.Nr.1619/64 (V)

17
3 HANNOVER, den 3.11.1964
Am Wolfenplatz 4 · Fernruf 62 80 21

U.R.

an die Landeskriminalpolizei
LKP-Stelle Osnabrück
in O s n a b r ü c k



mit der Bitte um Vernehmung des Dr. Robert L e h m a n n .

Im Auftrage:

Stü

18

V e r n e h m u n g

Auf Vorladung erscheint der

Chemiker Dr. Robert L e h m a n n ,
geb. 14. 9. 10 in Aubeln / Schles.,
wohnh. in Osnabrück, Elbestr. 47/49;

und erklärt zur Sache:

Der Gegenstand meiner heutigen Vernehmung wurde mit mir kurz erörtert; hinsichtlich meines Lebenslaufes mache ich zunächst nachstehende Angaben:

Am 14. 9. 10 in Aubeln geboren, besuchte ich zunächst die Volksschule am selben Orte. 1921 kam ich zur Realschule in Troppau. An dieser Schule machte ich 1929 das Abitur. An der technischen Hochschule in Prag, Abteilung Chemie, habe ich 5 Semester studiert. Mein Studium setzte sich an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Deutschen Universität in Prag fort. Anfang 1934 legte ich an dieser Universität die Lehramtsprüfung für Gymnasien, Realschulen usw. ab. Im Oktober 1934 promovierte ich an der Universität in Prag zum Doktor der Naturwissenschaft.

Von 1934 bis 1936 leistete ich meinen aktiven Militärdienst im tschecho-slowakischen Heer ab. Wegen meines Deutschtums konnte ich hier wegen der zu damaliger Zeit dort herrschenden politischen Verhältnisse keinen militärischen Dienstgrad erlangen. Im Anschluss an die Militärdienstzeit war ich bemüht, in meinem Beruf Anstellung zu finden. Nach einigen Schwierigkeiten gelang es mir, bei der Bürgerschule in Schatzlar / Riesengebirge eine Lehrstelle zu erlangen. Hier war ich etwa 1 Jahr tätig, bis zu meiner Ausweisung Mitte 1937 nach Breslau. Nachzutragen wäre noch, dass ich nach Abschluss meiner Militärdienstzeit im Jahre 1936 geheiratet habe.

Nach meiner Ausweisung siedelte ich nach Breslau über. Hier suchte ich Rat und Hilfe bei einer Flüchtlingsaufnahmestelle in Breslau. Durch Vermittlung dieser Stelle kam ich zum SD in Breslau. Hier wurde ich zunächst als Angestellter beschäftigt. Da ich aus dem sudetendeutschen Raum kam und der tschechischen Sprache

19

Sprache mächtig war, wurde ich für die Bearbeitung von Angelegenheiten aus diesem Raume herangezogen. Es handelte sich bei dieser Tätigkeit vorwiegend um die Übersetzung tschechischer Presseartikel und damit verbundene Angelegenheiten. Dieses war im Jahre 1938.

Am 29. 1. 1938 erlangte ich die Deutsche Staatsbürgerschaft. Im März 1938 wurde ich als Unterscharführer in die SS übernommen.

Mitte des Jahres 1939 kam ich von Breslau nach Berlin zum Reichssicherheitshauptamt (vormaliges SD-Hauptamt). In diesem Zusammenhange möchte ich der Genauigkeit halber noch bemerken, dass zu dem Zeitpunkte, als ich meine Tätigkeit in Berlin aufnahm, meine Dienststelle noch die Bezeichnung SD-Hauptamt führte. Erst im Verlaufe des Krieges, etwa im Jahre 1943, erfolgte die Umbenennung dieser Dienststelle in Reichssicherheitshauptamt.

Ich habe somit Mitte 1939 meine Tätigkeit beim SD-Hauptamt in Berlin, Wilhelmstrasse, aufgenommen. Ich war zu diesem Zeitpunkte SS-Unterscharführer.

Vom SD-RFSS in Breslau wurde ich zur SD-Hauptstelle Berlin versetzt. Zunächst machte ich hier Dienst im Amt I. Ich wurde in diesem Amt als Personalsachbearbeiter eingesetzt. Das Amt I umfasste Ausbildung und Schulung der Kriminalpolizei.

~~W~~ Im Jahre 1939 bei meinem Eintritt in diese ~~S~~ Dienststelle - Amt I - hatten wir als Chef einen Herrn A l b e r t (Hausname). Was er zu der Zeit für einen SS-Dienstgrad innehatte, kann ich heute nicht mehr sagen; ebensowenig weiss ich etwas über den heutigen Verbleib desselben.

Seit meinem Eintritt in dieses Amt bis zum Kriegsende im Jahre 1945 gehörte ich laufend dem Amt I an. Ich bin also während der ganzen Zeit von der Personalsachbearbeitung nicht zu einem anderen Amt bzw. Referat versetzt worden. Ich möchte bei dieser Gelegenheit zugleich betonen, dass ich während der ganzen Zugehörigkeit zum RSHA immer im Angestelltenverhältnis beschäftigt worden bin, trotzdem ich im Laufe der Jahre verschiedene SS-Dienstgrade innehatte. In diesem Zusammenhange möchte ich erwähnen, dass ich im Herbst 1939 in Berlin Untersturmführer wurde, im April 1940 zum Obersturmführer befördert wurde und etwa 2 - 3 Jahre später schliesslich den Dienstgrad

Dienstgrad eines SS-Hauptsturmführers hatte. Diesen Dienstgrad habe ich bis Kriegsende beibehalten.

Zur Erlangung vorgenannter SS-Dienstgrade war seinerzeit in meinem Falle eine Aufnahme in die NSDAP nicht unbedingt erforderlich. Vor jeder Beförderung wurde zwar immer nach der Parteizugehörigkeit gefragt, ich habe diese Fragen jedoch stets unbeantwortet gelassen.

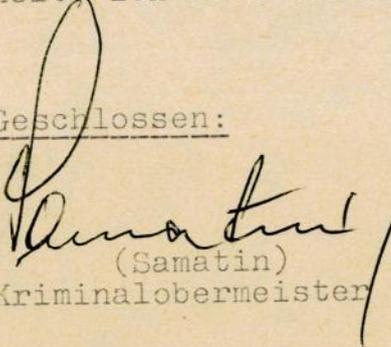
Wenn ich heute nach über 20 Jahren danach gefragt werde, wer im Laufe der ganzen Jahre in Berlin meine damaligen Vorgesetzten waren, so fällt mir lediglich der Name des stellvertretenden Gruppenleiters im Amt I, ^{damaliger} Reg.-Krim.-Rat Dr. Zirpinski, ein. Weitere Namen, Dienstgrade bzw. jetzige Aufenthalte sind mir nicht bekannt. Meines Wissens hält sich der Vorgenannte z. Zt. in Hannover auf. Weitere Verbindungen zu ehemaligen Kameraden des RSHA in Berlin bestehen meinerseits nicht.

Im Ende 1946 kam ich aus polnischer Kriegsgefangenschaft in die britische Zone. Ich suchte wieder Beschäftigung in meinem Beruf als Chemiker. Über Hannover kam ich nach Osnabrück, wo ich seit etwa 1950 als Chemiker tätig bin.

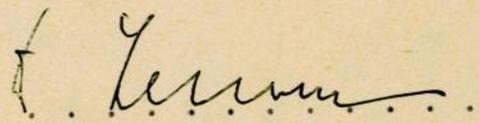
Angehörige meiner Familie sind während des Krieges nicht infolge Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen.

Meine Angaben entsprechen in jeder Beziehung der reinen Wahrheit; ich habe denselben nichts mehr hinzuzufügen.

Geschlossen:


(Samatin)
Kriminalobermeister

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:



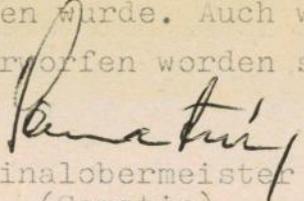
Auf umseitigen Vermerk wird verwiesen.

1.K.

Osnabrück, den 12. 11. 1964

Vermerk:

Nach Abschluß der Vernehmung erklärte Dr. Lehmann auf Befragen, daß er bisher weder als Zeuge noch Beschuldigter in einer NSG-Sache vernommen wurde. Auch will er keinem Spruchkammerverfahren unterworfen worden sein.


Kriminalobermeister
(Samatin)

*Mögen Sie
2.12.64*

V e r n e h m u n g

Auf Vorladung erscheint der

Chemiker Dr. Robert L e h m a n n ,
geb. 14. 9. 10 in Aubeln / Schles.,
wohn. in Osnabrück, Elbestr. 47/49,

und erklärt zur Sache:

Der Gegenstand meiner heutigen Vernehmung wurde mit mir kurz erörtert; hinsichtlich meines Lebenslaufes mache ich zunächst nachstehende Angaben:

Am 14. 9. 10 in Aubeln geboren, besuchte ich zunächst die Volksschule am selben Orte. 1921 kam ich zur Realschule in Troppau. An dieser Schule machte ich 1929 das Abitur. An der technischen Hochschule in Prag, Abteilung Chemie, habe ich 5 Semester studiert. Mein Studium setzte sich an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Deutschen Universität in Prag fort. Anfang 1934 legte ich an dieser Universität die Lehramtsprüfung für Gymnasien, Realschulen usw. ab. Im Oktober 1934 promovierte ich an der Universität in Prag zum Doktor der Naturwissenschaft.

Von 1934 bis 1936 leistete ich meinen aktiven Militärdienst im tschech-slowakischen Heer ab. Wegen meines Deutschtums konnte ich hier wegen der zu damaliger Zeit dort herrschenden politischen Verhältnisse keinen militärischen Dienstgrad erlangen. Im Anschluss an die Militärdienstzeit war ich bemüht, in meinem Beruf Anstellung zu finden. Nach einigen Schwierigkeiten gelang es mir, bei der Bürgerschule in Schatzlar / Riesengebirge eine Lehrstelle zu erlangen. Hier war ich etwa 1 Jahr tätig, bis zu meiner Ausweisung Mitte 1937 nach Breslau. Nachzutragen wäre noch, dass ich nach Abschluss meiner Militärdienstzeit im Jahre 1936 geheiratet habe.

Nach meiner Ausweisung siedelte ich nach Breslau über. Hier suchte ich Rat und Hilfe bei einer Flüchtlingsauffangstelle in Breslau. Durch Vermittlung dieser Stelle kam ich zum SD in Breslau. Hier wurde ich zunächst als Angestellter beschäftigt. Da ich aus dem sudetendeutschen Raum kam und der tschechischen Sprache

Sprache mächtig war, wurde ich für die Bearbeitung von Angelegenheiten aus diesem Raume herangezogen. Es handelte sich bei dieser Tätigkeit vorwiegend um die Übersetzung tschechischer Presseartikel und damit verbundene Angelegenheiten. Dieses war im Jahre 1938.

Am 29. 1. 1938 erlangte ich die Deutsche Staatsbürgerschaft. Im März 1938 wurde ich als Unterscharführer in die SS übernommen.

Mitte des Jahres 1939 kam ich von Breslau nach Berlin zum Reichssicherheitshauptamt (vormaliges SD-Hauptamt). In diesem Zusammenhange möchte ich der Genauigkeit halber noch bemerken, dass zu dem Zeitpunkte, als ich meine Tätigkeit in Berlin aufnahm, meine Dienststelle noch die Bezeichnung SD-Hauptamt führte. Erst im Verlaufe des Krieges, etwa im Jahre 1943, erfolgte die Umbenennung dieser Dienststelle in Reichssicherheitshauptamt.

Ich habe somit Mitte 1939 meine Tätigkeit beim SD-Hauptamt in Berlin, Wilhelmstrasse, aufgenommen. Ich war zu diesem Zeitpunkte SS-Unterscharführer.

Vom SD-RFSS in Breslau wurde ich zur SD-Hauptstelle Berlin versetzt. Zunächst machte ich hier Dienst im Amt I. Ich wurde in diesem Amt als Personalsachbearbeiter eingesetzt. Das Amt I umfasste Ausbildung und Schulung der Kriminalpolizei. ~~Nach~~ Im Jahre 1939 bei meinem Eintritt in diese S Dienststelle - Amt I - hatten wir als Chef einen Herrn A l b e r t (Hausname). Was er zu der Zeit für einen SS-Dienstgrad innehatte, kann ich heute nicht mehr sagen; ebensowenig weiss ich etwas über den heutigen Verbleib desselben.

Seit meinem Eintritt in dieses Amt bis zum Kriegsende im Jahre 1945 gehörte ich laufend dem Amt I an. Ich bin also während der ganzen Zeit von der Personalsachbearbeitung nicht zu einem anderen Amt bzw. Referat versetzt worden. Ich möchte bei dieser Gelegenheit zugleich betonen, dass ich während der ganzen Zugehörigkeit zum RSHA immer im Angestelltenverhältnis beschäftigt worden bin, trotzdem ich im Laufe der Jahre verschiedene SS-Dienstgrade innehatte. In diesem Zusammenhange möchte ich erwähnen, dass ich im Herbst 1939 in Berlin Untersturmführer wurde, im April 1940 zum Obersturmführer befördert wurde und etwa 2 - 3 Jahre später schliesslich den Dienstgrad

Dienstgrad eines SS-Hauptsturmführers hatte. Diesen Dienstgrad habe ich bis Kriegsende beibehalten.

Zur Erlangung vorgenannter SS-Dienstgrade war seinerzeit in meinem Falle eine Aufnahme in die NSDAP nicht unbedingt erforderlich. Vor jeder Beförderung wurde zwar immer nach der Parteizugehörigkeit gefragt, ich habe diese Fragen jedoch stets unbeantwortet gelassen.

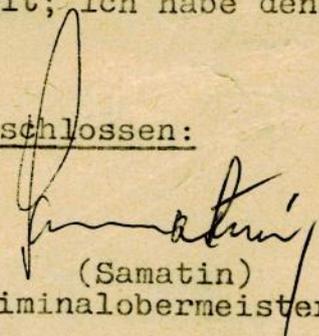
Wenn ich heute nach über 20 Jahren danach gefragt werde, wer im Laufe der ganzen Jahre in Berlin meine damaligen Vorgesetzten waren, so fällt mir lediglich der Name des stellvertretenden Gruppenleiters im Amt I, ^{damaliger} Reg.-Krim.-Rat Dr. Zirpins, ein. Weitere Namen, Dienstgrade bzw. jetzige Aufenthalte sind mir nicht bekannt. Meines Wissens hält sich der Vorgenannte z. Zt. in Hannover auf. Weitere Verbindungen zu ehemaligen Kameraden des RSHA in Berlin bestehen meinerseits nichts.

Im Ende 1946 kam ich aus polnischer Kriegsgefangenschaft in die britische Zone. Ich suchte wieder Beschäftigung in meinem Beruf als Chemiker. Über Hannover kam ich nach Osnabrück, wo ich seit etwa 1950 als Chemiker tätig bin.

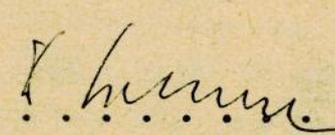
Angehörige meiner Familie sind während des Krieges nicht infolge Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen.

Meine Angaben entsprechen in jeder Beziehung der reinen Wahrheit; ich habe denselben nichts mehr hinzuzufügen.

Geschlossen:


(Samatin)
Kriminalobermeister

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:


.....

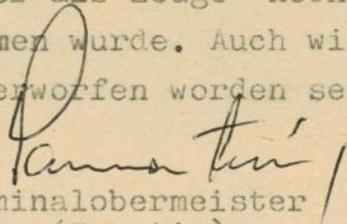
Auf umseitigen Vermerk wird verwiesen.

1.K.

Osnabrück, den 12. 11. 1964

Vermerk:

Nach Abschluß der Vernehmung erklärte Dr. Lehmann auf Befragen, daß er bisher weder als Zeuge noch Beschuldigter in einer NSG-Sache vernommen wurde. Auch will er keinem Spruchkammerverfahren unterworfen worden sein.


Kriminalobermeister
(Samatin)

Landeskriminalpolizei
Landeskriminalpolizeistelle
Osnabrück

45 Osnabrück, den 12. 11. 64

21

1. K. Tgb. Nr. II 1913/64

1. Im Tagebuch austragen. *17. u. Am.*

2. Urschriftlich

dem Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z, Tgb. Nr. 1619/64 (V) -
3 Hannover
Am Welfenplatz 4

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
Eing. 23. NOV 1964
Z.-Tgb. Nr.:

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 17 - überreicht.

Im Auftrage:

/Sam.

Rilker

Abteilung (Rilker)

11 - KJ 2

27. NOV. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

62 3042/64

Krim. Kom.:

6

Bearb.:

H. Brückner

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -
23. NOV. 1964
Eingang
TB. NR.: *1619/64*

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

Sonderkommission Z
Tgb.Nr. 1619/64

3 HANNOVER den 24.11.1964
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 628021

An
den Herrn Polizeipräsidenten
Abteilung I 1 - KI 2
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHvIA -
B e r l i n 42 (West)
Tempelhofer Damm 1-7

*1. Tgb. 2. Arm.
2. Kd 46.
hc. 27.11.*

nach Erledigung Ihres Ersuchens zurückgesandt.

Im Auftrage:

Stüi

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 30. XI. 1964
I 1 - KI 2 - 3647 /64-N. Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

- 1. Tgb. austragen: - 2. DEZ. 1964
- 2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~2~~ Beiakte dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 74 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:



Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

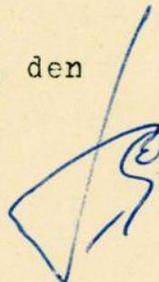
2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Zul) el

22. Dec. 1964

lee

Berlin, den



19.
12. 64

1 AR (RSHA) 793 / 64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den **15. NOV. 1967**
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Handwritten Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *16.11.68*

[Handwritten Signature], StA.

2. Hier austragen.

Sch